

# Der Bundesvorstand berichtet

**Anke Gimbal**

djb-Bundesgeschäftsführerin, Berlin

In der aktuellen Amtsperiode, die mit der Wahl am 24. September 2011 begonnen hatte, traf sich der Bundesvorstand unter der Leitung von Präsidentin Ramona Pisal bislang zu drei regulären Sitzungen am 5. November 2011, 28. Januar 2012 und 5. Mai 2012. Zu Beginn der Sitzungen, „zum Warmwerden“, berichteten die Vorstandsmitglieder über die Teilnahme an externen Veranstaltungen. Die Einladungen sind zahlreich, die zeitlichen Möglichkeiten leider begrenzt. Die Vorstandsmitglieder – und auch die Kommissionsmitglieder – haben alle verantwortungsvolle Jobs und engagieren sich dennoch in ihrer Freizeit umfangreich für den djb. Trotz knapper Zeit tanzte der djb daher auf vielen Hochzeiten. Neben verschiedenen Anhörungen im Bundestag, Sommer-, Herbst-, Geburtstags-, Neujahrsempfängen, Lunches und Eröffnungsfeiern war der djb insbesondere durch Präsidentin Ramona Pisal unter anderem vertreten bei der Feier „60 Jahre Bundesverfassungsgericht“ in Karlsruhe am 28. September 2011, beim Abendempfang und dem traditionellen Anwaltsessen des Berliner Anwaltvereins am 3./4. November 2011 (zu dem Dr. Christine Hohmann-Dennhardt als erste Frau in der Geschichte des BAV die Festrede hielt), beim Berliner EWLA-Kongress am 4. November 2011, bei der Kuratoriumssitzung der Deutschen Stiftung für Internationale Rechtliche Zusammenarbeit e.V. (IRZ-Stiftung) am 21. November 2011 (bei der Präsidentin Ramona Pisal zum Kuratoriumsmitglied gewählt wurde), und bei der Verleihung des Maria-Otto-Preises des Deutschen Anwaltvereins an Renate Damm am 4. November 2011 in Berlin. Auch viele bilaterale Gespräche wurden geführt, etwa mit Vertreterinnen und Vertretern der Verbände, Parteien, Ministerien und EU-Organe. Vizepräsidentin Margarete Hofmann war auf europäischer Ebene sehr aktiv und führte in Brüssel zahlreiche Gespräche.

## Arbeitsschwerpunkte der Kommissionen

Die Arbeit der Kommissionen des djb nahm wie gewohnt einen großen Teil der Tagesordnung und Zeit ein. Am 5. Mai 2012 setzte der Bundesvorstand einen Arbeitsstab zur geplanten Änderung der EU-Mutterschutz-Richtlinie ein. Die Kommissionsvorsitzenden berichteten jeweils über ihre Arbeitsschwerpunkte.

- Die Kommission „Arbeits-, Gleichstellungs- und Wirtschaftsrecht“ (K1) unter der Leitung von Prof. Dr. Marlene Schmidt befasste sich vor allem mit den Themen Entgeltgleichheit, Entgeltcheck, Gender Budgeting und dem Gesetzentwurf zum Bundesgleichstellungsgesetz (BGleGG).
- Die Kommission „Zivil-, Familien- und Erbrecht, Recht anderer Lebensgemeinschaften“ (K2) unter der Leitung von Dr. Angelika Nake beschäftigte sich mit Sukzessiv-adoption, der Reform des Unterhalts- und Erbrechts (dazu

wurden zwei neue Arbeitsgruppen eingerichtet), dem Güterrecht (Errungenschaftsgemeinschaft) und dem Sorgerecht für nichteheliche Kinder.

- Die Kommission Strafrecht, Gewaltschutz (K3) unter der Leitung von Dagmar Freudenberg hat eine neue Fachgruppe „Gewalt gegen Senioren“ eingerichtet. Außerdem wurde weiter an der Auswertung der Länderumfrage „10 Jahre Gewaltschutzgesetz“ gearbeitet. Das Ergebnis soll in ein geplantes djb-Seminar Ende Oktober in Bonn einfließen. Weitere Arbeitsthemen waren der Aktionsplan 2011, der Budapester Fahrplan/Ausgestaltung der Opferrechte auf EU-Ebene, das Verbot der gewerbsmäßigen Suizidhilfe, Stalking und Vorratsdatenspeicherung, Internetkriminalität, Stärkung der Rechte von Opfern sexuellen Missbrauchs (StORMG), der BRAK-Gesetzentwurf zur Ausgestaltung des Strafverfahrens (hier der Einsatz von Videotechnik), der Runde Tisch und die Finanzierung von Frauenhäusern.
- Die Kommission Recht der sozialen Sicherung, Familienlastenausgleich (K4) unter der Leitung von Prof. Dr. Margarete Schuler-Harms befasste sich in den vergangenen Monaten mit dem PatientenrechteG, PKV-Tarifen, der Pflegerechtsreform, einer geplanten djb-Veranstaltung zum Steuerrecht am 15. November 2012 in München, der Zuschussrente, dem Elterngeld, dem Betreuungsgeld, der Erziehungsrente, dem BundeskinderschutzG.
- Die Kommission Öffentliches Recht, Europa- und Völkerrecht (K5) unter der Leitung von Dr. Katja Rodi befasste sich mit dem öffentlichen Dienstrecht in Form der Nachbereitung des djb-Kongresses in Potsdam 2011, dem letzten und einem geplanten weiteren Seminar in Zusammenarbeit mit der Ev. Akademie Bad Boll zur EU-Richtlinie Dolmetscherleistungen, mit der Anerkennung ausländischer Bildungsabschlüsse, dem Grünbuch Familienzusammenführung, einem Brief an den iranischen Botschafter zur Unterstützung inhaftierter oder verschwundener Anwältinnen/Anwälte, der EU-MutterschutzRiLi, dem Weißbuch Pensionen und – in Zusammenarbeit mit der K1 – der EU-Konsultation zur Frauenrepräsentanz in Entscheidungsgremien der Wirtschaft in der EU, der EU-Anhörung zu Migrantinnen/Familienzusammenführung in den Mitgliedstaaten, dem 4. EU-Finanzrahmen 2014–2020 und der Umsetzung der Richtlinie zur Verwirklichung des Grundsatzes der Gleichbehandlung von Frauen und Männern, die eine selbständige Erwerbstätigkeit ausüben.

## Berufsorientierung, Karriereplanung und Mentoring

Anne Brozat und Katharina König, die beiden Vertreterinnen der Mitglieder in Ausbildung im Bundesvorstand, bemühen sich in Kooperation mit der ehemaligen Leiterin des Arbeitsstabs Ursula Matthiessen-Kreuder, die Themen Berufsorientierung, Karriereplanung und Mentoring im djb wieder auf die Tagesordnung zu setzen. Als erster Schritt werden seit Jahres-

beginn monatlich und für zunächst sechs Monate Karriere-Foren in Form von Telefonkonferenzen angeboten, in denen Ursula *Matthiessen-Kreuder* Fragen der Jungen Juristinnen im djb zu verschiedenen Themen beantwortet. Die Gespräche werden evaluiert, um den Beratungsbedarf der Jungen Juristinnen im djb festzustellen und mögliche künftige Aktivitäten zu erarbeiten. Begleitend zum Kongress 2013 in Leipzig oder auch früher im Raum Bonn oder Frankfurt werden Veranstaltungen zum Thema Berufsorientierung geplant.

### Projekte

Eva *Schübel*, Vizepräsidentin, hat ein Projekt zur Vernetzung der Gleichstellungsbeauftragten im djb gestartet. In dem Netzwerk soll der Sachverstand von Juristinnen zu rechtlichen und praktischen Fragen, insbesondere der Stellung, den Aufgaben und Befugnissen der Gleichstellungsbeauftragten, zusammengeführt werden. Eine solche wechselseitige Unterstützung ist notwendig, weil die Gleichstellungsbeauftragten alle Einzelkämpferinnen sind (wobei hier auch zu erörtern ist, wie der djb zu männlichen Gleichstellungsbeauftragten steht). Der Bundesvorstand beschloss als ersten Schritt, alle Gleichstellungsbeauftragten im djb und auch Interessentinnen zu einem Treffen einzuladen (wobei die Reisekosten jede Teilnehmerin selbst trägt). Themen werden sein: die künftige Arbeit des Netzwerkes, Mitwirkungsrechte der Gleichstellungsbeauftragten, Einrichtung eines Internet-Forums Öffentlicher Dienst. Weitere Aufrufe – im Newsletter, in der djbZ – sind nötig, weil die Zahl der Interessentinnen höher sein könnte.

Das Projekt „Aktionärinnen fordern Gleichberechtigung“ wird mit finanzieller Unterstützung des BMFSFJ bis Anfang 2014 fortgesetzt, um den Druck bei den Unternehmen bis zu anstehenden Aufsichtsratswahlen 2013 aufrechtzuerhalten. Da die Aktion einen größeren personellen und organisatorischen Umfang erreicht und die Geschäftsstelle regulär nur vier Arbeitsplätze hat, wurden für die verbleibende Projektlaufzeit weitere Büroräume angemietet und weiteres Personal eingestellt.

Das von Eva *Schübel* ins Leben gerufene Projekt „Frauen in die Roten Roben“ wird ebenfalls fortgesetzt. Das Ergebnis der Bundesrichter/innen/wahl im März 2012 war nur insoweit erfreulich, als der Anteil der vorgeschlagenen Frauen erhöht werden konnte. Vorschlags- und Wahlsystem sind nicht transparent. Nächste Schritte sollen Gespräche mit den Justizminister/innen und die Einbindung der Gleichstellungsbeauftragten auf allen Ebenen (Einsicht, Präsenz bei Vorstellungsgesprächen, Mitwirkung bei der Erstellung der Vorschlagslisten usw.) sein.

### Veranstaltungen

Kommissionen und Geschäftsstelle bereiten derzeit mehrere Veranstaltungen vor, die im Bundesvorstand im Rahmen der Sitzungen jeweils intensiv diskutiert werden:

Als erstes steht vom 18. bis 21. September 2012 der 69. Deutsche Juristentag in München an. Der djb wird wie gewohnt mit einem Stand vertreten sein und für Mittwochabend im Münchener Justizpalast zum traditionellen djb-Empfang

für Verbandsmitglieder und Teilnehmer/innen des Juristentages einladen. Dieses Jahr erhält der djb-Empfang mit der feierlichen Verleihung des Preises „Frau Europas 2012“ an Jasmina *Prpic*, Vorsitzende der Organisation „Anwältinnen ohne Grenzen“, in Kooperation mit der Europäischen Bewegung Deutschland (EBD) ein besonderes Highlight.

Erklärtes Ziel des djb ist es, Einfluss auf die rechtspolitische Debatte zu nehmen und insbesondere die sonst tendenziell fehlende Genderperspektive beim Deutschen Juristentag einzubringen. Die Kommission Arbeits-, Gleichstellungs- und Wirtschaftsrecht fokussiert ihre Tätigkeit dieses Jahr daher auf die Abteilung Wirtschaftsrecht „Staatliche und halbstaatliche Eingriffe in die Unternehmensführung“. Dort sollen für den djb aktuelle Fragen diskutiert werden, nämlich die konzeptionellen Grundlagen der Corporate-Governance-Regulierung, die Effizienz der unterschiedlichen Eingriffsmittel und Sanktionen sowie die Legitimation und Zweckmäßigkeit konkreter Eingriffe. Insbesondere soll es auch darum gehen, ob sich Frauenquoten für die Besetzung von Führungspositionen empfehlen.

Die Kommission Strafrecht/Gewaltschutz bereitet ein Seminar „10 Jahre Gewaltschutzgesetz“ am 26./27. Oktober 2012 in Bonn vor. Die Planung ist schon weit fortgeschritten, die meisten Referentinnen und Referenten haben bereits zugesagt. Einladungen wurden im August per E-Mail verschickt.

Für den 15. November 2012 ist in München eine von der Kommission Recht der sozialen Sicherung organisierte Podiumsdiskussion in der Reihe „Juristinnen fragen – Politiker/innen antworten“ vorgesehen. Diesjähriges Thema der Fragen an Vertreterinnen und Vertreter der Bundestagsfraktionen ist das Steuerrecht. Da der djb deutschlandweit arbeitet, wurde der Veranstaltungsort München gewählt, um auch Mitgliedern in Süddeutschland die Möglichkeit zu geben, an aktuellen rechtspolitischen Veranstaltungen ohne großen Anreisestress teilzunehmen.

Die Vorbereitungen für den nächsten djb-Bundeskongress vom 26. bis 29. September 2013 in den Räumen des Bundesverwaltungsgerichts, Leipzig sind in vollem Gange. Bei der Nachbereitung des 39. Bundeskongresses 2011 in Potsdam zog der Bundesvorstand am 5. November 2011 im Hinblick auf den Folgekongress u.a. folgende Schlüsse: Es ist darauf zu achten, dass das Kongresshotel innenstadtnah liegt. Umfangreiche Präsentationen (ppts) bei Podiumsdiskussionen sind zu vermeiden. Die Panels waren zu kurz, es sollte keine acht Statements hintereinander geben, ohne dass dem Publikum die Möglichkeit gegeben wird, Fragen zu stellen. Die Kombination Statement (Rede am Pult) und Podium ist ungünstig und bringt Unruhe in die Veranstaltung. Die Bundesvorstandsmitglieder müssen bei Kongressen mehr Raum zur Vorstellung ihrer Arbeit erhalten. Der Bundesvorstand war sich einig, dass alle – insbesondere die Kommissionsvorsitzenden – ansprechbar und zum Austausch bereit sein müssen, und wird einen Rahmen dafür entwickeln. Z.B. könnte dieser Austausch in Form eines World-Cafés stattfinden.

Thema des 27. September 2013 wird vormittags das Güterrecht sein, der Nachmittag wird dem Steuerrecht/Erbrecht/Pflegerecht gewidmet. Die Kommission Zivil-, Familien- und Erbrecht wird das konkrete Programm anhand der genannten Rahmenbedingungen entwerfen. Ein weiterer Programmpunkt wird die Vorstellung der Neuauflage des Sonderheftes „65 Jahre djb“ sein. Ein Zimmerkontingent im Hotel Ibis Leipzig Zentrum (ca. 15 Min. zu Fuß vom BVerwG) zum Abruf durch die Teilnehmerinnen steht bereits zur Verfügung.

Der Bundesvorstand sammelte auch erste Ideen für eine Veranstaltung 2014 zum Gedenken an die Gründung des Deutschen Juristinnen-Vereins 1914 in Berlin. Der djb versteht sich als Nachfolgeorganisation dieses Vereins, der die Zulassung von Frauen zu juristischen Berufen erkämpft hatte, nach der Machtübernahme der Nazis aber seine Arbeit einstellen musste. Der erste Programmvorschlag stammt aus der K1: „Quotierung der Parlamente“ auf allen Ebenen, die Übertragung des Parité-Modells auf Deutschland.

## Verwaltung

Ein Hauptbestandteil der Vorstandsarbeit sind Verwaltung und Finanzen. In der ersten Sitzung 2012 wurden der Wirtschaftsplan für das kommende Jahr und die Höhe der Zuweisungen an die Landesverbände und Regionalgruppen, letztere auf Antrag des RGB-Vorstands, beschlossen. Jahresabschluss, Mitgliederzahlen und Zuweisungshöhen der Landesverbände sind online. Jedes Jahr muss leider eine gewisse Zahl an Mitgliedern nach § 2 der Satzung ausgeschlossen werden, da sie drei aufeinanderfolgende Jahresbeiträge nicht gezahlt haben. 2012 waren es sechs Mitglieder.

Zehn Jahre nach dem Umzug von Bonn nach Berlin stand im Januar 2012 die zwischenzeitlich abgeschlossene Renovierung der Geschäftsstellenräume an. Jetzt fehlt noch die „Ahngalerie“: geplant sind Porträts der bisherigen 1. Vorsitzen und Präsidentinnen.

# 2010–2012: Der djb mit Stand seit drei Jahren auf der WoMenPower

## Ute Wellner

Vorstandsmitglied der RG Hannover; Juristin/Mediatorin, Langelsheim

Die WoMenPower 2012 hat sich wieder gelohnt! Im Rahmen der Hannover Messe findet seit Jahren immer am Freitag diese Veranstaltung statt. Diesmal war es der 27. April. Der djb, vertreten durch die Regionalgruppe Hannover, hatte dort zum nun dritten Mal nach 2010 und 2011 einen Stand. Der Fachkongress mit Ausstellenden aus verschiedensten frauenrelevanten Bereichen ist der größte in Deutschland. Mit Ständen vertreten waren Bundes- und Landesministerien, Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte u.a. von Fachhochschulen und Universitäten sowie die Vernetzungsstelle Hannover, der Deut-

sche Frauenrat zusammen mit einigen Landesfrauenräten, die Medienanstalten wie das ZDF, viele, viele Frauen mit ihren Unternehmungen, um nur einiges zu nennen. 1.200 Teilnehmende vorwiegend weiblichen Geschlechts waren diesmal gekommen, um sich zu informieren, auszutauschen und zu lernen oder kennenzulernen. Jedes Jahr steht die Veranstaltung unter einem Oberthema.

Das Thema in diesem Jahr war „Effizient Arbeiten und leben – design your future“. Die Teilnehmer/innen hatten sowohl am Vor- wie am Nachmittag die Möglichkeit, an Foren und Workshops teilzunehmen. Unter anderem machte Marion Knaths (Autorin von „Spiele mit der Macht“ und Inhaberin von sheBOSS, Hamburg) einen Workshop mit dem Titel: „Die zwei Seiten der gläsernen Decke“ – das Thema des djb-



▲ 2010, v. l. n. r.: Ute Wellner, Birgit Kemming, Jelena Pap, Verena Schwach.



▲ 2011, v. l. n. r.: Jelena Pap, Yvonne Rokohl-Großmann.